

# Inhalt

Vorwort . . . . .	xi
Hinweise zur Zitierweise und Siglen-Schlüssel . . . . .	xii
Einleitung . . . . .	I
1 Die Spontaneität des Verstandes . . . . .	9
1.1 Die methodologischen und ontologischen Präsuppositionen der Spontaneitätsthese . . . . .	11
1.2 Das Begriffspaar ‚relative/absolute Spontaneität‘ . . . . .	21
1.2.1 Relative Spontaneität . . . . .	21
1.2.2 Absolute Spontaneität . . . . .	24
1.3 Die Forschungsdebatte um die Spontaneität des Verstandes	29
1.3.1 Kritische Beurteilung der Forschungsdebatte . . . . .	36
1.4 Spontaneität als geltungslogische Irreduzibilität . . . . .	39
1.4.1 Allgemeine reine Logik . . . . .	43
1.4.2 Transzendente Logik . . . . .	45
1.5 Geltungslogische Irreduzibilität als Autonomie des Verstandes . . . . .	47
1.6 Spontaneität als Erkenntnisvollzug . . . . .	51
2 Freiheit als Selbstbestimmung im diskursiven Erkennen	57
2.1 Exkurs: sinnliche Synthesis . . . . .	59
2.2 Normativität und Erkenntnis . . . . .	65
2.2.1 Vorüberlegungen zum Begriff der Normativität . . . . .	66
2.2.2 Diskursive Erkenntnis als normengebundene Erkenntnis endlicher Vernunftwesen . . . . .	68
2.2.3 Die Regeln der Logik und das Inkonsistenzproblem	72
2.2.4 Ursprung und Status der Geltung der Regeln der Logik . . . . .	77
2.2.5 Epistemische Normativität und Zurechenbarkeit	81

2.3	Begriffsbildung und Urteilen – Normativität und Selbstbestimmung . . . . .	87
2.3.1	Empirische Begriffsbildung . . . . .	88
2.3.1.1	Normative Leitprinzipien der Begriffsbildung . . . . .	89
2.3.1.2	Freiheit in der Begriffsbildung . . . . .	104
2.3.2	Erkenntnisurteil . . . . .	107
2.3.2.1	Normativität und Erkenntnisurteil . . . . .	107
2.3.2.2	Freiheit im Urteilen . . . . .	129
2.3.2.3	Negative Freiheit . . . . .	130
2.3.2.4	Positive Freiheit . . . . .	136
3	Epistemische Freiheit und Determinismus . . . . .	147
3.1	Vorüberlegungen zu Kants Argumenten . . . . .	150
3.2	Die Lesart des Selbstwiderspruchs . . . . .	157
3.2.1	Schöneckers Rekonstruktion . . . . .	158
3.2.2	Ein performativer Widerspruch? . . . . .	161
3.2.3	Die Unhintergebarkeit der Annahme der Freiheit . . . . .	163
3.2.4	Rosefeldts Rekonstruktion . . . . .	167
3.3	Ein Argument für die Unbegründbarkeit der deterministischen These . . . . .	176
4	Leitprinzipien selbstbestimmten Verstandesgebrauchs . . . . .	181
4.1	Die epistemischen Modi des Fürwahrhaltens . . . . .	182
4.2	Fürwahrhalten und epistemische Praktiken selbstbestimmten Verstandesgebrauchs . . . . .	187
4.2.1	Die Praxis der <i>Überlegung</i> . . . . .	188
4.2.2	Probiersteine des Fürwahrhaltens . . . . .	196
4.2.2.1	Wetten . . . . .	197
4.2.2.2	Mitteilbarkeit . . . . .	199
4.2.3	Die Maximen des gemeinen Menschenverstandes . . . . .	207
4.2.3.1	Selbstdenken . . . . .	209
4.2.3.2	An der Stelle jedes anderen denken . . . . .	228

4.2.3.3	Jederzeit mit sich selbst einstimmig denken . . . . .	233
4.2.3.4	Summarische Betrachtung der Maximen . . . . .	237
4.3	Einwände . . . . .	240
4.4	Die Vernunft als Leitinstanz epistemischer Selbstbestimmung . . . . .	246
5	Moralische und epistemische Selbstbestimmung . . . . .	257
5.1	Moralische Autonomie . . . . .	257
5.2	Moralische Autonomie und epistemische Selbstbestimmung im Vergleich . . . . .	266
	Ausblick: Einheit der Vernunft qua Autonomie? . . . . .	279
	Literaturverzeichnis . . . . .	295
	Sachregister . . . . .	309